

„Peter Götzmann & Friends“ fegen wie Tornado über die Bühne

Schlagzeuger stellt seine neue CD vor / Kraftvoller Auftritt mit Musikerfreunden

Von Veronika Gareus-Kugel

Baden-Baden – Mit einem Konzert, das einem Tornado gleich, wurden am Samstagabend die Besucher des Rantastic in Haueneberstein überrascht. Die Formation Peter Götzmann & Friends bescherzte ihnen einen kraftvollen Sound vom Feinsten. Die Band ging sofort mit äußerster Konzentration und Spielfreude zur Sache und startete mit einem fulminanten Schlagzeug- und Percussion-Battle durch.

Viel Zeit verbrachten der Schlagzeuger Peter Götzmann und seine Musikerfreunde Peter Lehel (Saxofon), Mario Götz (Vokal), Peter Lenz (Gitarre, Vokal), Barry Hoffmann (Bass), Alex Krieg (Keyboard), Rolf Hillert (Percussion), Michael Rüber (Gitarre) sowie Roland Schaefer, (Saxofon), Pirmin Ullrich (Saxofone) und Timo Görlich (Trompete, Flü-

gelhorn) im Studio, um eine CD einzuspielen, mit Wunschstücken, die Götzmann in seiner Jugend richtungsweisend geprägt haben. Herausgekommen ist eine CD, die am Samstagabend auf der Bühne des Rantastic live präsentiert wurde.

Das viele Minuten dauernde Intro, bei dem jeder Musiker sich und sein Instrument vorstellte, gab die Richtung des Konzertabends vor. Die Bandmitglieder, allesamt auch überregional gefragte Profis, präsentierten sich hierbei musikalisch ebenso vielseitig wie Ideengeber Götzmann. Mit einer ansteckenden Spielfreude widmete man sich dem Rhythmus und Blues ebenso wie dem Psychedelic Rock der 1960er Jahre. Der volle Sound lockte zwar nur wenige Tänzer vor die Bühne, doch auch an den Tischen wurde mitgewippt, mit den Fingern geschnippt oder



Peter Götzmann und seine Freunde überzeugen auf der Rantastic-Bühne.

Foto: Gareus-Kugel

rhythmisch geklatscht. Die Musik hat Tanzfaktor. Fast jede solistische Einlage wurde mit einem Extraapplaus seitens des Publikums belohnt.

Die Musikerfreunde, die sich vor allem aus unterschiedlichen Produktionen verschiedener Bands kennen, entwarfen einen energiegeladenen Klangteppich, dem sich keiner

im Saal entziehen konnte. Gemeinsam präsentierte man breit angelegte rhythmisierte Blues-Stücke wie „I wish I was at Home“ aus der Feder von Lenz. Die Saxofonwürze steuerte Rock-Urgestein Schaefer bei. „Moondance“ von Bluesgrößen wie Van Morrison oder „Isola Natale“ von Brian Auger – das Thema interpretierte am

Flügelhorn Timo Görlich.

Gemeinschaftlich zelebrierten sie den Blues und Rock mit einem unwahrscheinlichen Feeling und Drive. Herrlich entspannt interpretierten Lenz und Soulrohre Götz „Black magic Woman“. Insbesondere Götzmanns starkes und prägnantes Schlagzeugspiel ebenso wie Hillerts facettenreiches

Percussionspiel verleihen den Stücken Volumen. Die Herren verstehen es, ihr Publikum mitzunehmen, mitzureißen in die variantenreiche Blues- und Soulwelt. Konsequenter setzt man auf die Kraft der Songs. Jeder Note wird dabei besondere Aufmerksamkeit zuteil, bis zum ausdrucksstarken Gesamteindruck.